



02. Juni 2016

Pressemitteilung der SPD-Fraktion im Dieburger Stadtparlament

(mit der Bitte um Veröffentlichung)

Feuerwehrstützpunkt: SPD kritisiert Informationspolitik des Bürgermeisters

„Es kann nicht sein, dass die Stadtverordnetenversammlung solche Vorgänge erst aus der Presse erfährt“, so Ferdi Böhm. Der SPD-Fraktionsvorsitzende bezieht sich dabei auf Informationsdefizite des Bürgermeisters Dr. Werner Thomas gegenüber dem Stadtparlament im Zusammenhang mit dem hohen Sanierungsbedarf des Feuerwehrstützpunktes Dieburg.

Bereits im Oktober 2015 hat das Architekturbüro Kraus aus Dieburg im Auftrag des Magistrats in einem Gutachten den baulichen Zustand des Feuerwehrstützpunktes ermittelt. Dabei wurde damals schon festgehalten, dass in der Fahrzeughalle 1 die Gasbeton-Deckenplatten aus statischen Gründen komplett zu ersetzen seien, da deren plötzliches Versagen nicht ausgeschlossen werden könne. Die vorhandenen Lichtkuppeln seien baualtersbedingt nicht durchtrittssicher, somit gemäß den geltenden Unfallverhütungsvorschriften (UVV) nicht zulässig und müssten ersetzt werden. Auch die Dachabdichtungen seien in einem schlechten Zustand.

In dem Gutachten, welches den Fraktionen nun endlich zur Verfügung gestellt wurde, sind weitere Mängel an der sogenannten Technischen Gebäudeausrüstung gelistet. So entspräche zum Beispiel die Trinkwasserinstallation nicht mehr den anerkannten Regeln der Technik und erfülle nicht die erforderlichen hygienischen Standards. Auch fehle, gerade bei der Feuerwehr, eine DIN-gerechte Brandmeldeanlage für die wichtigsten Räume. Empfohlen werde außerdem die Auslagerung der Atemschutzübungsstrecke, da diese in funktionaler,

baulicher und auch technischer Hinsicht nicht zukünftigen Anforderungen entspräche; dafür wären Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen erforderlich. Weitere Mängel betreffen u. a. den Schlauchturm sowie die Ausbildungs-, Aufenthalts- und Verwaltungsräume.

Die Mängelliste ließe sich um einige Punkte noch ergänzen. Inwieweit hier Unfallverhütungs- und sonstige Arbeitsvorschriften verletzt würden, müsste noch untersucht werden, so Böhm. Die Kosten für eine komplette Sanierung des Feuerwehrstützpunktes würden, Stand März 2016, auf ca. 5,2 Mio. Euro geschätzt. Darin enthalten seien auch die Kosten für einen möglichen zweigeschossigen Anbau in Höhe von ca. 2 Mio. Euro. Da die Beseitigung einiger Mängel in der Kostenschätzung noch nicht enthalten seien, darf getrost davon ausgegangen werden, dass der Kostenrahmen für eine Komplettsanierung des Feuerwehrstützpunktes erheblich nach oben korrigiert werden müsse, so Böhm weiter.

Eine erste Kostenschätzung für einen Neubau eines Feuerwehrstützpunktes beliefe sich, ohne Grundstück, bereits auf ca. 6,6 Mio. Euro. Bei einer Bezuschussung von bis zu 35 % reduziert sich der Kostenanteil der Stadt um ca. 2,3 Mio. Euro auf ca. 4,3 Mio. Euro. Der Neubau werde deshalb für die Stadt billiger als eine Sanierung eines in die Jahre gekommenen Altbaus. Daher, so der Fraktionsvorsitzende, müsse mehr denn je der von der SPD geforderte gemeinsame Neubau von Feuerwehrstützpunkt und Bauhof ins Auge gefasst werden. Außerdem: Für den Neubau wären Zuschüsse zu erwarten, die Kosten für eine Sanierung blieben am Dieburger Stadtsäckel hängen. Und was ein entsprechendes Grundstück betreffe: „Wer nicht sucht, der findet auch keines!“, so Böhm abschließend.

Gez. Rainer Weiß

Fraktionsgeschäftsführer SPD-Fraktion im Dieburger Stadtparlament

Eichenweg 14
64807 Dieburg

Tel.: 06071 / 25 114

Mobil: 0160 / 952 488 26

E.Mail: rainer.weiss-dieburg@t-online.de